

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Vereinsangelegenheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Desgleichen sagte Reini, der Führer der neuen Pädagogik im nichtkatholischen Deutschland: „Die Konfessionsschule ist und bleibt das Schulideal, das für jeden Tiefenblidenden unbestreitbar ist“.

Jüngst protestierten 114 Professoren der Universität Berlin gegen die Bedrohung des Religionsunterrichtes und der Bekenntnisschule in Deutschland, indem sie bekannten: „Seit den Tagen Karls des Großen und seit den Anfängen der deutschen Stammesgemeinschaft ist die christliche

Humanitätsbildung immer der Ausgangs- und Mittelpunkt aller erzieherischen Geistesarbeit gewesen bis auf die heutige Stunde. Es gibt in dieser mehr als tausendjährigen Entwicklung keine epochenmachende Erziehungsbewegung und keinen der großen deutschen Pädagogen, der nicht immer wieder die religiöse Geistesbildung zur unveräußerlichen Grundlage aller erzieherischen Kulturarbeit gemacht hätte. Mit der kraftvollen Erhaltung seiner Glaubensgesinnung steht u. fällt das deutsche Volk.“ J. C.

Vereinsangelegenheiten

An jene, die es nicht wissen oder vergessen haben. Da und dort im Schweizerlande finden sich katholische Lehrer und Schulbehörden, die im Geiste ganz sicher zu uns gehören und auch gerne die vielen Vorteile genießen möchten, welche der Verein ihnen zu bieten vermag. Und doch sind sie noch nicht Mitglied des Vereins, weil sie nicht Gelgenheit haben, sich einer Sektion anzuschließen. Wir machen diese unsere Freunde darauf aufmerksam, daß sie sich als Einzelmitglieder beim Zentralausschuss anmelden können (Adresse: siehe Sch.-Sch.), dann sind ihnen alle unsere Vergünstigungen und sozialen Institutionen zugänglich. Wir nennen hier nur:

1. Kranenkasse (Präz.: Hr. J. Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen).

2. Hilfskasse (Präz.: Hr. Ulrich Stalder, Prof., Wejemlinstraße 25, Luzern).

3. Haftpflichtversicherung (Präz.: Hr. A. Stalder)

4. Vergünstigung bei Abschluß von Lebensversicherungen (sich zu wenden an die Schweizer Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich; aber zuerst Mitgliedkarte lösen!)

5. Vergünstigung bei Haftpflichtversicherung für Schulgemeinden (sich zu wenden an die „Konkordia“-Krankenkasse, Luzern).

6. Vergünstigungen bei Unfallversicherungen („Konkordia“).

7. Reise-Informationskarte; Mitgliedkarte für Vergünstigungen auf Bergbahnen und zum Besuch von Sehenswürdigkeiten (Prof. W. Arnold, Zug).

Schulnachrichten.

Solothurn. Berichtigung. Ein unwesentlicher Teil meiner Ausführungen an der interkantonalen Lehrerkonferenz in Basel scheint von meinem verehrten Kollegen Bw. etwas mißverstanden worden sein.

Ich stehe nicht ein für einen „vernünftigen Antimilitarismus“, wohl aber für einen gesunden Geist in unserer Armee und eine vernünftige Behandlung der Soldaten. Br.

Baselland. Als Berichtigung und Ergänzung zu unserer in letzter Nummer erfolgten Mitteilung, daß den Mitgliedern des Lehrervereins Baselland die freisinnige Schulkampfschrift zugesellt wurde, diene doch einstweilen die Tatsache, daß nach Erklärung des Vereinspräsidenten, Fr. Ballmer, jene Abwehrschrift gegen die Forderungen der konfessionellen Schule nicht aus Auftrag des kantonalen Lehrervereins versandt worden ist, was wir ihm zugute halten wollen. — Daß sie aber lt. Erklärung „nicht nur kantonale, sondern eidgenössische Bedeutung hat“ und schulpolitisch eigentlich nichts anderes ist, als die „Schweizer Lehrerzeitung“ in Form einer Broschüre, wird ein Leser der letzten drei Jahrgänge der „S. L. Z.“ doch herausmerken. Auch deckt sie sich ja nach ihrer Mentalität vollkommen mit der Einleitung des

letzten Schweiz. Lehrertages in Liestal, wo der basellandschaftliche Lehrervereinspräsident Ballmer ja noch in den schweiz. Vorstand gewählt wurde. Endlich meinen wir mit unseren Feststellungen grundzäglicher Art nicht den „Lehrerstand“, sondern nur den Lehrerverein.

St. Gallen. * Nach einem Referat von Seminarlehrer Frei beschloß die Lehrerschaft des Bezirks Rorschach, die Revision des 25 Jahre alten Lehrplanes zu begrüßen; er soll freier sein und lokale und Heimatlehrpläne zulassen. Gutgeheißen wurde der Untersuch der Schulanfänger und vermehrte Zahnpflege. Als nächste Jahresaufgabe des kantonalen Lehrervereins ist die Zeugnisfrage empfohlen. — Im Kreise der Lehrer, des Schulrates, der Frauenkommission und anderer Interessenten von Flawil besprach Hr. Schulrat Dr. Bösch „die körperliche Erziehung der Jugend“. Bis heute ist dort schon manches in dieser Hinsicht getan worden. (Untersuchung der Neueintretenden, Kropfbehandlung, Fürsorge für tuberkulöse Kinder, Schulsuppe, Morgenmilch, Ferienkolonie.) Als Forderungen für die Zukunft wurden aufgestellt: Kurzturnen, dritte Turnstunde, Schwimmen, Exkursionen auch im Winter, Schülerwanderungen und Ausbau der Haushaltungsfächer für Mädchen. Die